

Durchsichtigkeit*

Die erkenntnistheoretische Naivität, die heute unrechtmäßig wiedergeboren, das Weltbild der Menschheit beherrscht, hat auch im Grunde des Irrtums gewirkt, welcher in das Inkognito des Herrn hereingeflochten war, daß nämlich die Erwartung des Messias sich ganz äußerlich gestaltete: Man erwartete und hoffte auf ein äußeres neues Reich, eine äußere Veränderung der Welt, der Umstände, des Lebens. Das Königtum des Logos kennt aber keine nur von außen gegebene Wirklichkeit; von außen, durch die Sinneswahrnehmung, können nur Zeichen gegeben werden, deren Sinn oder Bedeutung sich nunmehr – im Zeitalter der Fleischwerdung und von da an – allein dem menschlichen Bewußtseinsstreben offenbart. Und *alles* ist als Zeichen aufzufassen. Wird etwas als *Ding*, das heißt Unlesbares gesehen, dann ist dies gerade ein Zeichen, daß die menschliche Gebärde verschmährt wird oder unzulänglich ist. Denn auch dem zunächst des Sinns Entbehrenden sollte der Mensch Sinn geben. Daher heißt es bei Lukas (17,21): «Das Königtum Gottes ist inwendig in euch.» Der erwähnte Irrtum wird im Neuen Testament mehrfach angedeutet (Luk. 19,11; Joh. 12,34; Apg.1,6¹).

Deshalb kann das Offenbarwerden der Geheimnisse, *des Geheimnisses* nicht einseitig, nicht nur durch das Verändern der Zeichen geschehen. Das ganze Neue Testament steht ja im Zeichen der Aletheia, der Unverborgenheit, das Ent-Hüllen kann jedoch nicht ohne die Wandlung der menschlichen Fähigkeiten vor sich gehen. Das ist die Aufgabe des Menschen, als Erwachsener die empfangende Aufmerksamkeit des Kindes zu entwickeln, ohne das Ich-bin-Prinzip zu verlieren, im Gegenteil: Das Königtum bedeutet, daß die erneuerte Fähigkeit des Empfangens der oberen Botschaften gerade durch die Individualisierung der bisher überbewußten Logoskräfte, durch die entstehende höhere Ichhaftigkeit vor sich geht.

Ist die sinnlich wahrnehmbare Welt auf dem Weg der Schöpfung – Heraklit nennt das den «Weg» – durch eine Verdichtung des Feuers durch Luft und Wasser bis zur Erde geworden, so bedeutet das eine «Verdichtung» des Logos in seine Zeichen, ein Gedicht, ein Lesbares, und des Menschen Wahrheit ist und wird, wenn er lernt, diese Zeichen zu lesen. Dann wird die Welt und alles Seiende zur Wahrheit, zur Unverborgenheit, wie die mittelalterliche These es vorahnt: Omne ens verum – alles Seiende ist *wahr*, das heißt zeigt sich, spricht, sagt sich aus, ist ein Sinnvolles, ein Text. Der Weg der Schöpfung geht von der Bedeutung zu den Zeichen; des Menschen Weg geht von den Zeichen zur Bedeutung. «Gottes Reich steht nicht in Worten, sondern in Kraft» (1. Kor. 4,20). Das Wort «Kraft» – *dynamis* – aber wird auch – wie das entsprechende Zeitwort *dynamai* – im Sinne von *Bedeutung* gebraucht: Die Bedeutung eines Wortzeichens (Wortzeichen wird eigentlich im obigen Zitat gemeint unter «Wort») ist seine «Kraft» – *dynamis*,

* Aus: G. Kühlewind: *Das Reich Gottes*. Verlag Freies Geistesleben. 1994. Motto: „Es ist schließlich doch immer das Reich Gottes, das man sucht“ (R. Steiner, Vortrag 7.10.1922). Fußnoten von LB eingefügt.

¹ Die, welche damals beisammen waren, fragten ihn: Herr, wirst du noch in dieser Zeit deine Herrschaft wieder aufrichten für Israel?

welche das Zeichen samt der Bedeutung hervorbringt². In diesem Sinne ist das Reich Gottes eine Welt der Bedeutungen oder eine Welt der Logoskraft, Schöpfungskraft, die die Bedeutungen und die Zeichen schafft. «Amen ich sage euch: Es stehen etliche hier, die werden den Tod nicht schmecken, bis daß sie sehen das Reich Gottes mit *dynamis* kommen» (Mark. 9,1³; siehe auch 1. Thess. 1,5⁴).

Daß seine Bedeutung gelesen wird, macht das Zeichen durchsichtig – da bleibt nichts mehr verborgen: So kommen wir erst zur richtigen Idee der Wahrheit, der Unverborgenheit. Was einst oder für den Nichtlesenden verborgen war, wird durch Lesen enthüllt: Das ist ein Zusammenwirken der Zeichen und des Menschen.

Das Ich-Bin, das auch vor dem Zeitalter des Ich-Bewußtseins der nichtbewußte Weg des Menschen war zum Gottes-Königtum, nur ungeahnt, verborgen, wird nun selber Wahrheit, ist nicht mehr verborgen und ist zugleich Leben, ein Leben nämlich, das im Sinne der Wahrheit nur als *erlebtes* Leben ist, erfahren mit Bewußtsein, wie eigentlich alles. Wer nicht versteht, was «Haus» ist, für den gibt es kein Haus.

Die Art der Meditation ist, daß die Zeichen – der Satz, das Symbolbild, ein Stück Natur – durchsichtig werden im Feuer der logoshaften Aufmerksamkeit des Menschen und ihre tiefere Bedeutung, ihre *dynamis* enthüllen. Das setzt empfangende Aufmerksamkeit voraus. Für diese wäre die Welt als Meditationsthema durchsichtig, ihren Sinn, die Dynamis, durch welche sie geschaffen wurde, offenbarend. Die durchsichtige Welt – die Stadt – ist das Neue Jerusalem der Apokalypse: «Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, und ein jeglich Tor war von einer Perle; und die Gassen der Stadt waren lauter Gold wie ein durchscheinend Glas» (Off. 21,21⁵).

Das Denken ist durchsichtig für sich und vor sich selbst, und die Bewußtseinsseele erfährt das. Die Wirklichkeit *wird* durch die Gebärde des Bewußtseins – für das naive Bewußtsein besteht keine Frage im Hinblick auf die Wirklichkeit. Mit dem wahrgenommenen Beitrag des Bewußtseins zur Wirklichkeit beginnt die geschaffene Welt durchsichtig zu werden, indem das Bewußtsein seine eigene Rolle darin entdeckt. Mit dem vollen Lesen würde die Unverborgenheit, die Wahrheit einziehen in die Welt. Das wäre das Königtum, das durchsichtige Neue Jerusalem.

² 1. «Der Logos ist die erste Dynamis Gottes, des Allvaters, und sein Sohn derselbe.» (Justinus Martyr). Aus: G. Kühlewind: *Melodie und Stille*. 2005. 2. „die heilende Kraft des Herrn wird oft mit dem Wort DYNAMIS bezeichnet (Mk 5,30; Lk 5,17; 6,19; 8,46).“ Aus: G. Kühlewind: *Gesunden im Licht*. 2004. 3. „Der Ego-Leib ist nicht lesbar, nicht aus Sinn oder Sinn schaffender Kraft – «Dynamis» – entstanden, sondern aus dem Impuls oder der Sucht nach Selbständigkeit, man könnte sagen, um zu einer verführten, unterbewußten Ichhaftigkeit zu gelangen. Aus: G. Kühlewind: *Aufmerksamkeit und Hingabe*. 1998.

³ „Und er sagte zu ihnen: Amen, ich sage euch: Einige von denen, die hier stehen, werden den Tod nicht schmecken, bevor sie das Reich Gottes sehen, wenn es gekommen ist mit Macht.“

⁴ „denn unsere Verkündigung des Evangeliums bei euch geschah nicht allein im Wort, sondern auch in der Kraft, im heiligen Geist und mit grosser Wirkung.“

⁵ Off. 23-27: Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, dass sie ihr scheinen, denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtete sie, und ihre Leuchte ist das Lamm... Und ihre Tore werden niemals geschlossen, nicht bei Tag und – Nacht wird es dort keine mehr geben... Und nichts Gemeines wird in sie hineinkommen, keiner, der tut, was abscheulich ist, oder der Lüge dient, allein die eingetragenen sind im Buch des Lebens, dem Buch des Lammes.